

nach Alter, Geschlecht und geistigem Interessenkreis. In diesem Zusammenhange muß erwähnt werden: der Ausbau der Bastelstunde, stuft er doch bereits sowohl zeitlich als innerlich die kleinen Hörer nach ihrem Alter ab. Über das bloße Basteln hinaus wird der Hörer in erhöhtem Maße, aber selbstverständlich in jugendtümlicher Form über Material, Technik und sachliche Fragen belehrt.

Eine Neueinführung im wissenschaftlichen Programm bedeutet die Jugendstunde, die durch jugendliche Sprecher eröffnet wird. (Wir jungen Menschen, Des Sommers Ernte.) Eine kurze Vortragsfolge, mit dem vernachlässigte Kapitel künstlerischer Bildbetrachtung, schließt sich an.

Unsere Hörerinnen fanden vom 1. Oktober an ausdrückliche und gesonderte Beachtung in der Programmbildung: einerseits sollen Kurzvorträge an jedem Mittwoch Vormittag praktische Fragen über Küche und Haus für die Frau eine Hilfe bedeuten, während andererseits dadurch die eigentliche Stunde der Frau, die für den Spätnachmittag eingesetzt ist, zur Behandlung größerer, mit dem Interesse der Frau zusammenhängender Fragen vorbehalten bleibt.

Die „Stunde der Volksgesundheit“ versucht in diesem Monat in Einzelvorträgen berufener Vertreter medizinischer Wissenschaft über Fragen der körperlichen und geistigen Erziehung des Kindes einen inneren Zusammenhang herzustellen, bestimmt durch das Thema „Das Kind“.

Und nun zu den Hörerkreisen, die sich durch engere, geistige Interessen voneinander unterscheiden. Den künstlerisch beteiligten Hörerinnen und Hörern ist in erster Linie die vierzehntägige Kunstschau gewidmet, die über die Vorgänge des Ausstellungslebens berichtet.

Die Sprachkurse für Englisch, Französisch und Italienisch, die von einem großen Kreise praktisch und geistig interessierter Hörer begehrt werden, sollen heuer als Anfängerkurse geführt werden.

Eine Neueinführung bedeutet auch die Wissenschaftliche Rundschau an Samstagnachmittagen. Der große Kreis derjenigen Hörerinnen und Hörer, die sich durch Schule oder Selbststudium in irgendeinem Wissensgebiet eingearbeitet haben, soll hier ständig über die wichtigsten Probleme und Lösungsversuche der einen weiteren Kreis interessierenden Wissenschaftszweige unterrichtet werden.

Sowohl die Wissenschaftliche Rundschau als auch die Reiseberichte werden in steigendem Maße zu einer vollständigen Übersicht über österreichische Leistungen auf diesen Gebieten führen. Ein Schritt zur Verlebendigung des Programms in formeller Hinsicht bedeutet die gesteigerte Verwendung der Schallplatten (Urgeschichte der Musik, Musik Indiens, Sprache und Literatur Indiens) sowie die zunehmende Verwendung der Dialogform.

Den Freunden der Unterhaltung kommt das wissenschaftliche Programm durch die Einführung zweier Spielviertelstunden am Samstag und Sonntag (Bridge und Schach) entgegen.

DAS LITERARISCHE PROGRAMM.

Die Spielzeit der Radio-Bühne wurde mit der Einführung Nestroy-Offenbach „Häuptling Abendwind“ begonnen. Von angekündigten Hörspielen wurde „Goldrausch“ von Jan Grmela und „Fünf Sekunden“ von Hollander und „Michael Kohlhaas“ von Bronnen gebracht. Zum Kärntner Abstimmungstag wurde das „Kärntner Paradeispiel“ in den Spielplan aufgenommen. Für die nächste Zeit ist ein Einakter-Abend von Molnár, „Lebenslügen und Demaskierungen“, und zum Allerseelentag die Hörspielfassung von Klopstocks „Der Tod und Adam“ von Norbert Schiller in Vorbereitung; in der Reihe geplanter Volksstücke wird dann „Der ledige Hof“ von Anzengruber gebracht, dann kommt zum Schiller-Tag die bereits angekündigte „Braut von Messina“. Mitte oder Ende November wird dann das Werk des Polen Sigismund Krasinski, deutsche Nachdichtung von Csokor, zur Radio-Uraufführung gelangen. In Vorbereitung ist ferner die Hörfolge „Magnet Pol“ von Schirokauer und das Hörlustspiel „Schlager“ von Frank Warschauer.

Die Jugendbühne brachte zunächst die Bearbeitung des Karl Mayschen „Schatz im Silbersee“ von Günther Bibo, dann folgt ein Werk von Hebbel, weiters Märchen- und Kasperlspele von Poggi und Ernst Kamnitzer, ferner werden die Dolittlespiele fortgesetzt.

In der Reihe der literarischen Vorträge wurde die Jugend- und Frauenstunde in ihrer neuen Form begonnen; eine literarische Vorlesung für die Jugend über Kleist, Stifter, Günther, Dichtung und ewige Jugend, über Frauen und Frauendichtung wurden gebracht, weitere solche Stunden für Raabe, Schwab, Uhland, Arbeiterdichtung, Legenden folgen. An bekannten Autoren sprechen in nächster Zeit Ernst Lothar, Erich Kästner, der sich im November, anlässlich der Konzertsaal-aufführung seiner in Wien zuerst von Radio-Wien gebrachten lyrischen Suite „Leben in dieser Zeit“ hier aufhält. Es wird der Plan, prominente Schriftsteller von auswärts, die vorübergehend nach Wien kommen — es sei hier nur in letzter Zeit an die Vorlesung Ernst Toller erinnert — immer mehr verwirklicht. Im November sprechen dann noch Emil Marriot (anlässlich des 75. Geburtstages) Herbert Eulenberg, dann kommt Bruno Frank, ferner wird Felix Salten zu Worte gelangen. In der Stunde der Jungen spricht als nächste Erika Mitterer. Die Einakter-Abende in Verbindung mit kleinen Bunten Abenden und entsprechender Conférence werden gleichfalls fortgesetzt und ausgebaut.

Zu Allerseele ist außer der erwähnten Aufführung „Tod Adams“ eine Totenfeier „Klage über Zypressen“ vorbereitet, dann folgt eine Vortragsstunde „Suchen ewiger Sterne“.

Der Zyklus „Menschen des Alltags“, der bereits begonnen hat, wird fortgesetzt.

DER NACHRICHTENDIENST.

Die letzten Wochen brachten eine Anzahl Übertragungen der aktuellen Abteilungen auf verschiedensten Gebieten.

Wie schon früher, wurde dabei das Senderauto der Ravag des öfteren verwendet, was eine sowohl technisch als auch programmlich reichhaltigere Durchführung der Übertragungen ermöglichte.

Eine weitere Neueinführung wurde erstmalig mit Erfolg verwendet. Nach vorhergehenden Versuchen wurde mit Hilfe eines Schallplattenaufnahmeapparates die Rede des Ozeanfliegers Gronau, die dieser bei der „Funkstunde“, Berlin, hielt, auf Schallplatten festgehalten und zu einer späteren Stunde des Tages durch Radio-Wien wiedergegeben.

Dieser erste Versuch war ein voller Erfolg und Radio-Wien beabsichtigt, auch in Hinkunft interessante Rundfunkereignisse, die aus programmlichen oder zeitlichen Gründen durch Übertragung nicht direkt wiedergegeben werden können, auf Schallplatten festzuhalten und dann zu einer geeigneten Zeit zu senden.

Dies bedeutet einen weiteren großen Fortschritt der Übertragungstechnik, da hiedurch Gelegenheit gegeben ist, Rundfunkereignisse von allgemeinem Interesse zu einer Zeit wiederzugeben, die dem größten Teil der Hörer Empfangsmöglichkeit gibt. Radio-Wien wird beispielsweise die Sendung einer beliebigen Station, die nach unserer Zeit in die Nacht- oder Morgenstunden fällt, auf Schallplatten festhalten und während der Abendsendung wiedergeben.

Die bisher gesammelten reichen Erfahrungen werden den Übertragungen der nächsten Zeit zustatten kommen. Wie schon angekündigt, werden, im späteren Herbst beginnend, technische Reportagen aus großen Industriebetrieben durchgeführt werden.

Als erste solche Übertragung wird für ungefähr Mitte November eine Großreportage aus der Stadt Steyr vorbereitet, die unter anderem die Arbeiten am laufenden Band der dortigen Automobilfabrik schildern wird.

Eine weitere technische Reportage wird aus den Werken der Alpinen Montangesellschaft in Donawitz folgen.

Die sportlichen Übertragungen werden der Zeit entsprechend etwas eingeschränkt werden.